

ODBC / R O C K E T (B S 2 0 0 0 / O S D) V 3.7
F U E R U D S
S T A N D : M A I 2 0 0 9

F R E I G A B E M I T T E I L U N G

Freigabemitteilung ODBC/ROCKET (BS2000/OSD) V3.7

1	Allgemeines	3
1.1	Neuerungen	3
1.2	Bestellung	3
1.3	Auslieferung	4
1.4	Dokumentation	4
2	Technische Hinweise	5
2.1	Ressourcenbedarf	5
2.2	SW-Konfiguration	5
2.3	Produktinstallation	5

1 Allgemeines

ODBC/ROCKET (BS2000/OSD) V3.7 realisiert einen transparenten Datenzugriff von PC's bzw. UNIX-Anlagen zu BS2000/OSD Datenhaltungssystemen. ODBC/ROCKET kann zur Zeit auf SESAM-Datenbanken, UDS-Datenbanken und auf LEASY- und ISAM-Datenbestaende zugreifen. Der Zugriff erfolgt vom PC aus ueber die ODBC-Schnittstelle. Die hier mitgelieferte Testversion von ODBC/Rocket unterstuetzt nur den UDS-Zugriff. Der Vorteil fuer den Entwickler liegt darin, dass er nur die ODBC-Schnittstelle kennen muss, und von dem dahinter liegenden Host bzw. dem dahinter liegenden Datenhaltungssystem nur wenig oder kein Wissen besitzen muss.

ODBC/ROCKET wird als Client-Server-Version ausgeliefert. Der Client ist der ODBC-Treiber, welcher auf einem PC-System laeuft. Der Server ist eine auf dem BS2000-Host installierte UTM-Anwendung, welche mit dem jeweiligen Datenhaltungssystem zusammen arbeitet.

1.1 Neuerungen

ODBC/ROCKET V3.7 erlaubt den ODBC-Zugriff zu einer Konfigurationsdatenbank. Der Transaktionsraum umfasst damit alle ueber den DBH zu-gaenglichen Subschemata.

Ferner wird die ODBC-Level3-Funktion SQLMoreResults unterstuetzt, die es zusammen mit anderen Aufrufen der Anwendung erlaubt, nach Vorgabe von Parameterarrays, eine Kette von unterschiedlich parametrisierten SQL-Anweisungen in einem Befehl anzufordern.

Diese Freigabemitteilung enthaelt in gedraengter Form die wesentlichen Erweiterungen, Abhaengigkeiten und Betriebshinweise zu ODBC/ROCKET V3.7 unter dem Betriebssystem BS2000/OSD.

Der Inhalt der Freigabemitteilung entspricht dem Freigabestand September 2000.

Die Freigabemitteilung wird auch als Datei (mit Gross- und Kleinschreibung) ausgeliefert.

Bei nachtraeglichen Aenderungen wird diese Datei aktualisiert.

Ein Ausdruck der Datei (deutsche Fassung) erfolgt mit:

```
/PRINT-FILE FILE-NAME=SYSFGM.ODBC-DEMO-UDS.037.D, -  
/ CONTROL-CHARACTERS=EBCDIC (CONTROL-CHAR-POS=STD)
```

1.2 Bestellung

ODBC/ROCKET V3.7 kann nur direkt von der Fa. gfs bezogen werden.

Adresse:

gfs Gesellschaft fuer Informationssysteme mbH
Altes Pastorat

(*) BS2000, BS2000/OSD, UDS, SESAM und LEASY sind eingetragene Warenzeichen der Fujitsu Technology Solutions

D-25836 Poppenbuell
Tel.: +49 (0) 4862/2179360
E-Mail: customer.service@gfs-Hamburg.de

1.3 Auslieferung

Die BS2000 Dateien werden auf Kassetten bzw. Baendern ausgeliefert.

Die Lieferung des der Demoversion ODBC/ROCKET fuer UDS V2.2 erfolgt mit dem Lieferverfahren SOLIS.

Die SOLIS-Liefereinheit ODBC/ROCKET umfasst folgende Dateien:

BS2000-Teil (Freigabemitteilungen und UTM-Server):

SYSLNK.ODBC-DEMO-UDS.037 LMS-Bibliothek mit allen Prozeduren,
Moduln und Sourcen, die zum Erstellen
des ODBC/ROCKET-Servers notwendig
sind.

Diese Freigabemitteilung:

SYSFGM.ODBC-DEMO-UDS.037.D Deutsch
SYSFGM.ODBC-DEMO-UDS.037.E Englisch

PC-Teil der Demoversion ODBC/ROCKET fuer UDS V2.2
(Client und Handbuch):

SYSDAT.ODBC-DEMO-UDS.037.EXE Dieses ist eine PC-SFX-Datei.
Diese Datei muss mit einem
Filetransfer Programm (ftp) zum PC
uebertragen werden.
Enthalten ist:
1. Das Handbuch (UDSODBC.DOC)
(lesbar mit jedem WINWORD ab
Version V6.0)
2. Die ODBC-Treiber SETUP-Diskette
als SFX-Datei (CLIENT.EXE).

1.4 Dokumentation

Folgende Handbuecher gehoeren zur Liefereinheit ODBC/ROCKET V3:

UDSODBC.DOC

Diese Datei kann mit jedem WINWORD Programm >= V6.0 gelesen bzw.
ausgedruckt werden.

2 Technische Hinweise

2.1 Ressourcenbedarf

BS2000:

Fuer die Produktinstallation werden etwa 4 MB Plattenspeicherplatz benoetigt.

Der Hauptspeicherbedarf setzt sich wie folgt zusammen:

Grundbedarf: 1,5 MB

+ dynamisch angeforderter Speicher, abhaengig vom Programmeinsatz.

Das UTM-Programm braucht je nach KDCDEF-Generierung weiteren Plattenspeicherplatz. Es wird im Minimalbetrieb noch ca. 1,5 MB Plattenspeicherplatz zusaetzlich benoetigt.

PC mit WINDOWS-NT:

Fuer die Installation des ODBC-Treibers wird etwa 1,5 MB Plattenspeicherplatz benoetigt.

Die Installation setzt einen vorhandenen ODBC-Treibermanager voraus. In den neuesten Service-Packs fuer WINDOWS NT 4.0 ist dieser bereits enthalten.

(Der Treibermanager ist auch in MS-OFFICE enthalten)

2.2 SW-Konfiguration

Folgende Software-Voraussetzungen sind fuer den Einsatz von ODBC/ROCKET (BS2000/OSD) V3.7 erforderlich:

HOST: (FSC-Voraussetzungen)

Betriebssystem	BS2000/OSD	ab V 1.0	
UDS		ab V 1.0	(ab V1.2)
CRTE-Laufzeitsysteme		ab V 2.0	
openUTM		ab V 3.3	(ab V4.0)
LMS		ab V 1.4	(ab V2.0)
BINDER		ab V 1.2	
DCAM		ab V 11	
ASSEMBH(C)			(ab V1.2)

PC:

WINDOWS NT	ab V 4.0	Service Pack 3
WINDOWS 2000		
WIN95/WIN98		

2.3 Produktinstallation

Die Standard-Installation erfolgt durch das Verfahren SOLIS. Die Installationsschritte fuer das Produkt sind:

1. Die Bibliothek

SYSLNK.ODBC-DEMO-UDS.037

sollte aus der Installationskennung in die jeweilige Benutzerkennung kopiert werden, unter welcher der ODBC/ROCKET-UTM-Server spaeter laufen soll.

Danach kann wie im Handbuch beschrieben die Serverinstallation und Serverkonfiguration erfolgen.

2. Die Datei

SYSDAT.ODBC-DEMO-UDS.037.EXE

muss mit ftp binaer zum PC transferiert werden. Dort muss dann das SFX-Programm gestartet werden. Danach dann ein leeres Verzeichnis auswaehlen und durch anklicken von UNZIP entpacken.

Es werden 2 Dateien entpackt:

1. CLIENT.EXE Ein SFX-File fuer die ODBC-Treiber
 Setup-Diskette
2. UDSODBC.DOC Das Handbuch, ein WINWORD Dokument
 (lesbar ab WINWORD V6.0)

Bitte jetzt CLIENT.EXE aufrufen, ein leeres Verzeichnis auswaehlen und durch anklicken von UNZIP die Client-Diskette entpacken.

Jetzt sind in diesem Verzeichnis alle Dateien fuer die ODBC-Treiber Setup-Diskette enthalten.

Durch aufrufen des Programms SETUP.EXE im jeweiligen Verzeichnis kann man dann den ODBC-Treiber installieren. Zur Konfiguration des ODBC-Treibers muss der Microsoft-Treibermanager genutzt werden, der unter NT normalerweise im Menue Systemeinstellungen gefunden wird.

Die Konfiguration ist dann wie im Handbuch beschrieben vorzunehmen.

Fuer jeden ODBC-Anwender muss auf dessen PC der ODBC-Treiber korrekt installiert und konfiguriert sein.